



→ Mit seinem Beschluss aus dem Jahr 2000 legte der Senat der Freien Hansestadt Bremen ein Konzept für die Neuplanung der stadtbremischen Häfen rechts der Weser vor – die Geburtsstunde der Überseestadt Bremen. Seither ist hier Herausragendes neu geschaffen worden. Eines der größten städtebaulichen Projekte Europas feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. ←

ÜBERSEE
STADT 2000 - 2025
BREMEN

Liebe Leserinnen und Leser,

die Überseestadt verbindet als Quartier heute ein urbanes Lebensgefühl mit wirtschaftlicher Dynamik. Hier arbeiten und leben Tausende Menschen oder verbringen ihre Freizeit, hier entstehen Innovationen, hier investieren Unternehmen mit Blick auf die Zukunft. Und all das, ohne den ursprünglichen Charme des Hafenreviers zu verlieren. Was heute fast selbstverständlich als Nutzungsmix des Areals wirkt, war vor 25 Jahren noch eine mutige Vision.

In dieser Ausgabe der WFB-News werfen wir daher einen Blick zurück auf die Entstehung der Überseestadt – und auch nach vorn. Wir würdigen die Meilensteine der Entwicklung, die treibenden Kräfte dahinter und zeigen, was neu entsteht.

Außerdem in dieser Ausgabe: Wie Bremen ein Rekordjahr im Tourismus erzielt hat – und neue Ansiedlungen in der Innenstadt. Viel Freude beim Lesen!

Herzlichst Ihr

Andreas Heyer

Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH




Weitere
historische
Ansichten:



→ Im Jahr 2000 beschloss der Senat der Freien Hansestadt Bremen die „Entwicklungskonzeption zur Umstrukturierung der Alten Hafenreviere in Bremen“. Eine Entscheidung von historischer Dimension. „Es gilt, Entwicklungsperspektiven für ein 288 Hektar Landfläche umfassendes Areal zu entwickeln, auf dem über viele Jahrzehnte wesentliche Beiträge zur bremischen Wertschöpfung erwirtschaftet wurden“, stellte die Beschlussvorlage einleitend fest. Der Siegeszug des Containers hatte in Bremens Hafenrevieren zu einem drastischen Rückgang des Seeumschlags geführt. Bereits Mitte der 90er Jahre war daher damit begonnen worden, das Hafenbecken des Überseehafens mit Sand aus der Außenweser zu verfüllen. Mit dem Beschluss aus dem Jahr 2000 legte der Senat ein Konzept für die Neuplanung der stadtbremischen Häfen rechts der Weser vor – die Geburtsstunde der Überseestadt. Über das, was mit einem der größten städtebaulichen Projekte Europas in 25 Jahren an Erstaunlichem neu geschaffen wurde und über das, was noch ansteht, können Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, auf den folgenden Seiten ein Bild machen. ←

→ Das im Jahr 2000 beschlossene Konzept des Senats sieht für die Alten Hafenreviere rechts der Weser einen Mix aus Dienstleistung, Büros, Gewerbe, Hafenwirtschaft, Freizeit, Kultur und Wohnen vor. Das Areal bleibt ein bedeutender bremischer Gewerbestandort. Die WFB entwickelt und vermarktet die neue Überseestadt im Auftrag der Stadt Bremen. Hier einige Meilensteine der Entwicklung (Auszug):

01 MEILENSTEINE

„Die Überseestadt ist ein tolles Beispiel dafür, wie Bremen den Wandel aktiv gestaltet. Aus dem alten Hafengebiet ist in den letzten 25 Jahren ein lebendiger Stadtteil entstanden, in dem Wirtschaft, Innovation und urbanes Leben ganz selbstverständlich zusammenkommen. Möglich gemacht hat das das Bremer Modell. Es sorgt dafür, dass Wohnen, Arbeiten und Freizeit nebeneinander Platz haben, ohne dass die Hafen- und Industriebetriebe von früher verdrängt werden. Das zeigt: Stadtentwicklung kann in Bremen gemeinsam, nachhaltig und mit Weitblick gelingen.“



Kristina Vogt

Senatorin für Wirtschaft, Häfen
und Transformation

Das erste Projekt in der Überseestadt war der **Großmarkt Bremen**, der auf eine 16,3 Hektar große Fläche auf dem verfüllten Überseehafen verlagert wurde (Eröffnung: 3. November 2002). In den historischen **Speicher XI** zogen 2003 nach Sanierung und Umbau die ersten neuen Nutzerinnen und Nutzer ein, darunter die Hochschule für Künste und das Hafenumuseum. Anfang 2003 hauchte die Gruppe für Gestaltung (GfG) der **Alten Feuerwache** am Kopf des Holz- und Fabrikenhafens neues Leben ein. Der 226 Meter lange Speicher 1 wurde 2005 saniert und mit Büro- und Gewerbelofts neu belebt. Der **Weser Tower**, beauftragt von Familie Schopf (Eduscho) und ihrem Unternehmen Siedentopf, wurde 2010 fertiggestellt und ist mit 82 Metern das höchste Bürogebäude Bremens. Ebenfalls 2010 weihte Justus Grosse den **Landmark-Tower** ein.

Bis 2016 wurden auf dem Kellogg-Areal Cornflakes produziert. Ab 2018 begann die Überseeinsel GmbH mit der Planung neuer Projekte auf der Überseeinsel. Seitdem entsteht hier ein neues urbanes Quartier in bester Lage an der Weser. Anfang Oktober 2017 fiel der Startschuss für den Bau des rund 22.000 Quadratmeter umfassenden **Europaquartiers**. Im selben Jahr starteten die Baumaßnahmen auf dem Areal „**Bömers Spitze**“, ein Projekt der Justus Grosse Gruppe. 2023 zog die ZECH Group mit ihrer Zentrale in ihr neues Bürogebäude am **Europahafenkopf**, 2024 eröffneten dank Investor Dr. Klaus Meier und der Überseeinsel GmbH das neue Reislager auf der Überseeinsel sowie das einzigartige **Silo-Hotel John & Will** by Guldsmeden. Die Bauarbeiten am neuen Wohnquartier **Stephanitorhöfe** begannen 2024. ←

ZAHLEN UND FAKTEN

02

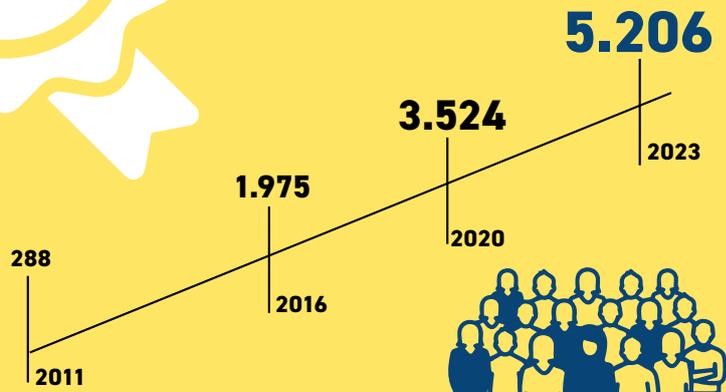


Ein neuer Stadtteil ist entstanden: Vorher-nachher-Blick auf die stadtbremischen Häfen rechts der Weser.

AREAL UND LAGE

→ direkte Wasserlage, 2 km von der historischen Bremer Innenstadt entfernt

→ Gesamtfläche: 288 ha



EINWOHNER:INNEN



„Die Überseestadt steht heute für eine besondere Form des Wohnens, Lebens und Arbeitens am Wasser. Sie symbolisiert ein modernes Bremen und hat große Außenwirkung entfaltet. Auch außerhalb von Bremen gibt es viel positive Beachtung für die Überseestadt und ihre Entwicklung.“

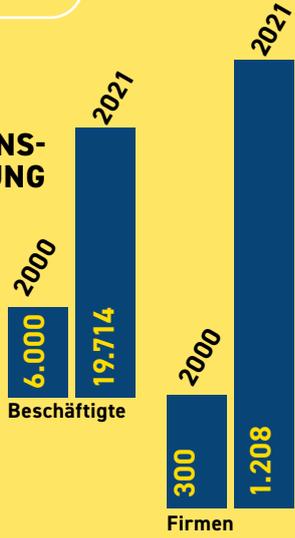


Andreas Heyer
Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

Künftige Entwicklung bis 2025
21.845
Beschäftigte
Hochrechnung



UNTERNEHMENS-ENTWICKLUNG





PIONIERE DER ENTWICKLUNG

→ Die rasche Entwicklung der Überseestadt Bremen ist in erheblichem Umfang dem mutigen Engagement Bremer Unternehmen zu verdanken. Wir können hier nicht alle aufzählen, aber zu ihnen gehören:

Prof. Dr. Klaus Hübötter († 21. Juni 2022)

Der Bauunternehmer, Mäzen und Ehrenbürger Bremens hat zahlreiche außergewöhnlichen Projekte in der Hansestadt realisiert, darunter die Sanierung und den Umbau des Speichers XI für Studierende der Hochschule für Künste und ein privates Hafensemuseum in der Überseestadt. Projekte, die viele inspiriert haben, sich ebenfalls in der Überseestadt Bremen zu engagieren.



Von 2008 zu 2025: Moderne Büro- und Gewerbeimmobilien am Europahafen.

Justus Grosse

Mit dem Umbau des historischen Speicher I gelang Joachim Linnemann († 05. September 2022) und Clemens Paul von der Justus Grosse Projektentwicklung GmbH ein spektakulärer Erfolg. Seither wird die Referenzliste von Justus Grosse immer länger (Bürogebäude am Europahafen, Schuppen 2, New Port, Portgebäude 2 bis 6, Lofthäuser, Weinkontor u. a. m.) – ein Glücksfall für die Überseestadt Bremen.

H. Siedentopf (GmbH & Co. KG)

Mit dem Weser Tower am Übergang von der Überseestadt zur Altstadt ist Bremens höchstes Hochhaus entstanden. Es wurde 2010 für die Siedentopf GmbH (Eduscho) erbaut. Siedentopf investierte rund 70 Millionen Euro in die Entwicklung des Kaffeequartiers an der neuen Weserpromenade.

Dr. Klaus Meier

2018 wurde zwischen der Stadtgemeinde Bremen und Dr. Klaus Meier als Vertreter der Investitionsgesellschaft Überseeinsel GmbH der städtebauliche Vertrag für die Überseeinsel geschlossen. Als Geschäftsführer der Überseeinsel GmbH hat sich der Unternehmer zum Ziel gesetzt, die Überseeinsel zu einem Stadtviertel zu machen „in dem man leben und arbeiten möchte.“ Seither geht es dort zügig voran. Auf dem Kellogg-Areal hat bereits ein attraktives Quartier Gestalt angenommen. ←

„Die Überseestadt ist eine echte Bereicherung für das touristische Angebot Bremens geworden – sehr authentisch und vielfältig. Ein toller Gegensatz zum märchenhaften Stadtzentrum mit Stadtmusikanten und unserem UNESCO Welterbe.“



Oliver Rau

Geschäftsführer Marketing und Tourismus
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

04

BEREICHERUNG FÜR DEN TOURISMUS



→ Wo einst Schiffe verkehrten und Stückgut verladen wurde, bereichert heute die Überseestadt auch das touristische Bild Bremens. Eine Vielzahl von Angeboten macht das Quartier für Gäste attraktiv, angefangen vom neuen Leuchtturmprojekt, der Überseeinsel mit dem architektonisch herausragenden John & Will Silo-Hotel, bis hin zum Strand-Feeling am Waller Sand.

Das GOP Varieté-Theater, das Hafenumuseum, das Zentrum für Automobilkultur im Schuppen Eins, ein Zaubertheater, der Hafenumrummel oder die Vielzahl der Veranstaltungen in der Energieleitzentrale – für jede Zielgruppe ist etwas Passendes dabei. Neue Hotels und eine abwechslungsreiche Gastronomie locken Übernachtungsgäste, Tagesreisende, Bremerinnen und Bremer.

Inmitten all der Gebäude, Ideen und Projekte haben auch zahlreiche leidenschaftliche Produzent:innen die passende Umgebung für ihre ganz besonderen Manufakturen gefunden: Von „piekfeinen“ Bränden, über Lebkuchen bis zu Kaffee und Bier reicht das Angebot. Und der „Koch & Bergfeld Corpus“-Silbermanufaktur entstammen weltberühmte Trophäen wie zum Beispiel der Pokal der Champions League.

„Die Überseestadt ist eine echte Bereicherung für das touristische Angebot Bremens geworden – sehr authentisch und vielfältig“, sagt WFB-Geschäftsführer Oliver Rau. „Ein toller Gegensatz zum märchenhaften Stadtzentrum mit Stadtmusikanten und unserem UNESCO Welterbe.“ ←

AKTUELLE PROJEKTE

05

→ Das Zukunftsquartier Piek 17 ist eine der letzten freien Entwicklungsflächen (rund 17 Hektar) in der Überseestadt Bremen. Hier soll ein zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort für urbane, gewerbliche und kulturelle Nutzungen entstehen. Herzstück wird der Schuppen 17 sein. Für die Energieversorgung soll das alte Kühlhaus zu einem Energiehaus umgewandelt werden. In Kürze startet die Ausschreibung für die Rahmenplanung. Grundlage ist der vorhandene städtebauliche Entwurf für das Gebiet.

Mit rund 45 Hektar ist die Überseeinsel mit dem einstigen Kellogg-Areal (rund 15 Hektar) eines der größeren Gebiete, die noch zur Gestaltung anstehen. Während die Überseeinsel GmbH auf dem ehemaligen Kellogg-Gelände zurzeit eine rasante städtebauliche Entwicklung vorantreibt, stehen für das übrige Gebiet noch diverse baurechtliche Planungen an. „Es geht darum, hier einen Strukturwandel vom reinen Gewerbegebiet zu einem Mix aus Wohnen, Dienstleistungen, Kultur- und Bildungsangeboten umzusetzen, und einige Flächen sollen weiterhin von bestehenden Betrieben genutzt werden“, sagt Ole Brennecke (WFB).

Der Hochwasserschutz bleibt auch in der Überseestadt Bremen ein wichtiges Thema. Bei der WFB ist Daniel Schaefer mit seinem Team derzeit dabei, drei Projekte im Holz- und Fabrikenhafen voranzubringen. ←



Weserufer-Promenade mit GOP Theater und Wesertower – Bremens höchstem Bürogebäude (oben: 2025, unten: 2009)

→ Als der Verkauf der Getreideverkehrsanlage in der Überseestadt Bremen 2016 beschlossen wurde, galt dies als ein Meilenstein für Bremen. Käufer des circa 47.500 Quadratmeter großen Grundstücks sowie des roten Klinkergebäudes war das Familienunternehmen J. MÜLLER. Die riesige Anlage, Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet, ist eines der imposantesten Bauwerke der stadtbremischen Häfen. Im Februar 2025 setzte J. MÜLLER durch die Inbetriebnahme eines hochmodernen Großumschlaggeräts mit einer Umschlagsleistung von über 500 Tonnen Schüttgut pro Stunde erneut ein Zeichen für die Zukunftsfähigkeit der Getreideverkehrsanlage gesetzt. Investiert wurden 3,3 Millionen Euro. Das Unternehmen in sechster Generation wurde 1821 in Brake gegründet, es verfügt dort über die größte zusammenhängende Siloanlage Europas. 2023 erwirtschafteten die rund 560 Beschäftigten in Bremen und Brake mit einem Umschlag von 6,3 Millionen Tonnen Stück- und Schüttgütern einen Umsatz von rund 150 Millionen Euro. ←



GO GLOBAL: MEVIS RETTET MENSCHENLEBEN

→ Die MeVis Medical Solutions in Bremen ist ein wahrer Hidden Champion. Mit ihrer Software zur Krebsfrüherkennung ist MeVis weltweit führend. Wie hat dieser Spezialist über viele Jahre hinweg seine Weltmarktführerschaft verteidigt? Welche Rolle spielt dabei Bremen als Standort? Und welche Möglichkeiten eröffnet Künstliche Intelligenz diesem Fachgebiet gerade? Das und mehr erfährt man im Gespräch von Host Boris Felgendreher mit Jan Hoetzel, Global Head of Software Product Management bei MeVis, in der jüngsten Episode des Go-Global-Podcasts geführt hat. Go Global! Bremen Business Talks abonnieren unter: <https://goglobal.podigee.io/> ←

J. MÜLLER INVESTIERT IN MODERNE HAFENLOGISTIK

NEU AM WALL: HIFI KLUBBEN

→ Ab Mai 2025 dürfen sich Soundbegeisterte auf ein neues Einkaufserlebnis in der Bremer Innenstadt freuen: HiFi Klubben, einer der größten Audio-Spezialisten Europas, eröffnet auf einer Gesamtfläche von 290 Quadratmetern einen neuen Standort Am Wall 192. „Wir freuen uns, dass wir weiter wachsen und mit unserem neuen Shop in Bremen den 14. deutschen Store eröffnen können – den ersten in der norddeutschen Metropole“, sagt Oliver Schroll, Geschäftsführer von HiFi Klubben Deutschland. Mittlerweile gibt es den Anbieter in elf deutschen Städten. Die WFB unterstützt die Ansiedlung mit der Förderung „City UpTrade – Anschubfinanzierung für dein Business in Bremen“. Den Anmietungsprozess begleitete die Robert C. Spies Gewerbe & Investment GmbH & Co. KG. ←

NEU: MOTEL A MIIO IN DER BREMER CITY

→ Die Bremer Innenstadt gewinnt mit Motel a Mio ein neues attraktives Einkaufserlebnis hinzu: In der Obernstraße 16 (unter dem Café Bachmann) eröffnet Mitte Mai 2025 das Keramiklabel aus Portugal und bringt auf einer Verkaufsfläche von rund 100 Quadratmetern hochwertige, handgefertigte Keramik und Wohnaccessoires nach Bremen. Die Produkte werden fair und nachhaltig von Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern in Portugal hergestellt. Die Ansiedlung wurde durch die WFB begleitet und durch das Programm „City UpTrade“ gefördert. ←

KI-REISE INS SILICON VALLEY

→ Die Künstliche Intelligenz (KI) entwickelt sich rasant weiter. Ihre Fortschritte können nur an wenigen Orten so gut beobachtet werden wie im kalifornischen Silicon Valley. Eindrücke vor Ort haben 18 Teilnehmende einer Delegation aus bremsischen Unternehmen und Instituten unter der Leitung von Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, vom 16. bis 21. März gesammelt.

Themenschwerpunkte waren die verschiedenen KI-Ansätze in der Logistik, die nachhaltige Gestaltung internationaler Lieferketten und die Integration digitaler Tools in den Hafen- und Schiffahrtsbetrieb. Auf dem Programm standen Besuche bei Branchengrößen wie ServiceNow, Google und Uber Freight, aber auch bei Start-ups sowie beim US-Büro des Logistikers FIEGE aus Greven.

Ebenso auf der Agenda: ein Briefing durch den deutschen Generalkonsul Oliver Schramm und ein Besuch im Hafen von Oakland, einem der führenden Seehäfen an der US-Westküste. „Die Bremer Logistikbranche steht unter enormem Wettbewerbsdruck, geopolitische

Spannungen, Handelskonflikte und neue Zölle erschweren das Geschäft. Gleichzeitig bietet KI enorme Chancen, um Lieferketten effizienter, nachhaltiger und widerstandsfähiger zu machen. Deshalb ist es entscheidend, frühzeitig die richtigen Technologien und Partner zu identifizieren“, betonte Senatorin Kristina Vogt. Welche konkreten Effekte die neue US-Handelspolitik haben werde, hänge von den nächsten Entscheidungen der USA und der EU ab. Allerdings gebe es „auch in Bremen Unternehmen, die KI-Prozesse für die Logistik neu aufsetzen können.“

Die Reise wurde organisiert vom Northern Germany Innovation Office (NGIO) und Bremeninvest, der Auslandsmarke der WFB. Das NGIO ist eine gemeinsame Initiative der drei norddeutschen Wirtschaftsförderungen Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg. ←



Eine Delegation aus bremsischen Unternehmen und Instituten nahm im kalifornischen Silicon Valley Kontakt zu KI-Expertinnen und -Experten auf.

TOP INVESTMENTS 2024

→ Als internationaler Logistik- und Hochtechnologiestandort zieht Bremen jedes Jahr Investitionen aus aller Welt an. Neben dem Einzelhandel, war Bremen 2024 vor allem auch als Wissenschafts- und Technologiestandort gefragt. So zog die Marine-Sektion des schwedischen Unternehmens SAAB Group in das neue Quartiersprojekt SPURWERK, um hier mit künftig 100 Mitarbeitenden auf 1.680 Quadratmetern einen Software-Development-Hub aufzubauen. Das Unternehmen profitiert damit vom ausgeprägten IT- und maritimen Know-how in Bremen. Ebenfalls aus der IT stammt ArkheTech, ein türkisches Software-Start-up, das sich mit digitalen Zwillingen sowie AR/VR-Technologien in Stadtplanung und Architektur befasst. Das Unternehmen aus Izmir siedelte sich in Bremen an und fand hier mit der Uzuner Competence Group eine strategische Investorin.

Auch aus der Türkei kommt die prominall GmbH. Der Heimtiersnack-Hersteller nutzt Bremen künftig als Logistikstandort und profitiert von der starken Nahrungsmittelindustrie in der Hansestadt. ←



DER BREMEN NEWSLETTER

Der digitale „WFB Bremen Newsletter“ informiert ergänzend zur WFB News einmal im Monat über interessante Neuigkeiten aus der Bremer Wirtschaft. Die Bandbreite der Themen reicht von neuen Unternehmen und Entwicklungen am Standort über innovative Projekte und den Immobilienmarkt vor Ort bis hin zu Finanzierungs- und Förderangeboten. Mit unserem QR-Code kommen Sie zu Ihrem kostenlosen Abo. ←

BREMEN UND BREMERHAVEN ERFOLGREICH AUF DER ITB BERLIN

→ Zwei Städte, ein Land mit vielen spannenden Angeboten. Auf der weltgrößten Tourismusmesse, der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB), präsentierten sich Bremen und Bremerhaven gemeinsam als attraktives Reiseziel. An den drei Messetagen (4. bis 6. März) führten die Mitarbeitenden des Bremen Tourismus und der Erlebnis Bremerhaven GmbH mehr als 300 Gespräche mit Reiseveranstalter:innen, Journalist:innen, Blogger:innen und touristischen Fachkolleginnen und -kollegen.

„Ziel unseres Messeauftritts war es, neben der touristischen Sichtbarkeit und Imagewerbung die Angebote des Bundeslandes Bremen in die Kataloge der großen Reiseveranstalter zu bringen sowie Kooperationen und Planungen für gemeinsame Projekte zu ver-

einbaren, und das ist sehr gut gelungen“, sagte WFB-Geschäftsführer Oliver Rau, dessen Team gemeinsam mit der Erlebnis Bremerhaven GmbH den Messeauftritt koordinierte. So trafen sich Rau und seine Mitarbeiter:innen aus dem Tourismus beispielsweise mit dem Vorstand der Deutschen Bahn, um die Fortsetzung der gemeinsamen Werbekampagne für die Hansestadt anzustoßen.

Nicht nur der Bremen Tourismus und die Erlebnis Bremerhaven, auch verschiedene Unterausstellende präsentierten auf dem Gemeinschaftsstand ihre Neuheiten für 2025. Ein dichtes Event-Programm sorgte für Aufmerksamkeit beim Fachpublikum. So fanden am 4. März eine Erlebnisverkostung des Ratskellers Bremen und der Bus-Treff für Busreiseveranstalter:innen statt. Am Mittwoch empfing die Erlebnis Bremerhaven hochrangige Reedereivertreter:innen zum traditionellen Kreuzfahrt-Podium. Und am dritten Messetag diskutierten auf Initiative des Landes Bremen die Geschäftsführer der sieben führenden Reedereien über die Zukunft der Flusskreuzfahrt. Dabei gab es auch Zusagen für neue Anläufe sowie neue touristische Angebote. ←



NACHHALTIGKEIT IM TOURISMUS

→ Der nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln ist ein zentrales Thema in der Tourismusbranche und bietet zahlreiche Ansätze, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Eine der größten Herausforderungen stellt die Reduzierung von Lebensmittelabfällen dar. Laut einer Studie (2023) der Welttourismusorganisation gehen etwa ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittel entlang der Wertschöpfungskette verloren, bevor sie überhaupt auf den Teller kommen.

Wie ein nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln aussehen kann, zeigte das dritte Treffen des touristischen Nachhaltigkeitsnetzwerks zum Thema „Regional genießen, global denken: Nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln im Tourismus“ der WFB. Dort gaben Bremer Expertinnen und Experten aus Gastronomie und Hotellerie spannende Einblicke in ihre Best Practices und lieferten konkrete Handlungsempfehlungen für den nachhaltigen Tourismusalltag.

Als wesentliche Gesichtspunkte wurden die Reduzierung von Fleischkonsum zugunsten pflanzlicher Alternativen, der Einsatz von Bioprodukten sowie die Unterstützung regionaler Lieferketten herausgestellt. Lebensmittelabfälle lassen sich auch mit neuen Technologien reduzieren, zum Beispiel durch KI-gestützte Müllwaagen und App-Plattformen wie „Too Good To Go“. Die Optimierung von Portionsgrößen und die Verwertung von Resten sind weitere Optionen. Eine faire Entlohnung, Work-Life-Balance sowie die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen spielen in touristischen Betrieben ebenfalls eine wichtige Rolle.

Das Nachhaltigkeitsnetzwerk Tourismus wird von der Abteilung Bremen Tourismus der WFB organisiert. Bremen Tourismus bietet regelmäßig Beratungs- und Schulungsangebote zu touristischen Nachhaltigkeitsthemen sowie eine Plattform für den Austausch. ←

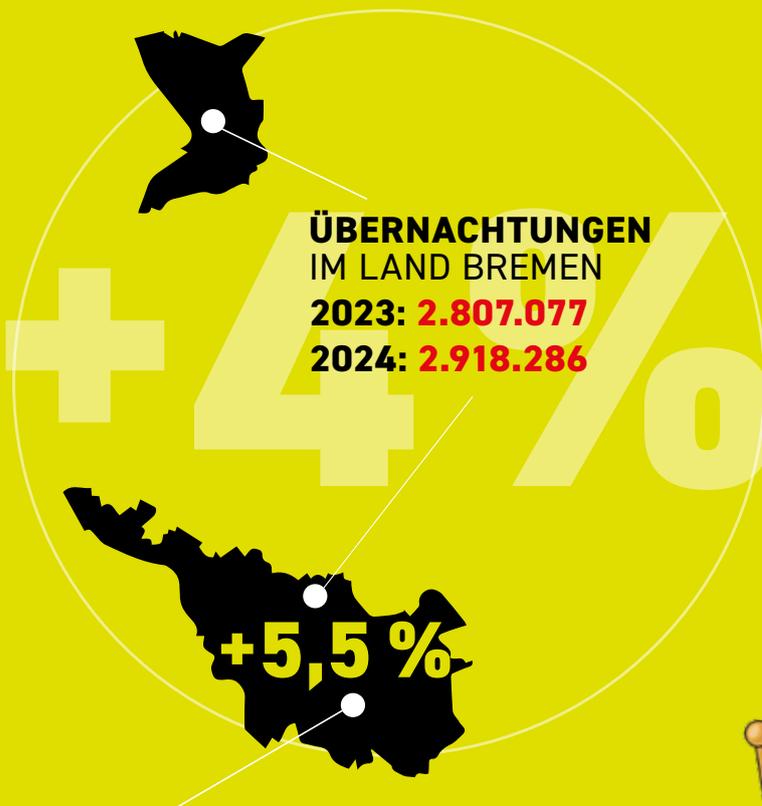
REKORDJAHR IM BREMEN TOURISMUS

→ „2024 war das erfolgreichste Jahr in der Geschichte unseres Tourismus“, sagte die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, Kristina Vogt, anlässlich der Präsentation der Stadtmarketing-Bilanz für das Jahr 2024 auf der Pressekonferenz der WFB Ende Februar. Mit fast 2,5 Millionen Übernachtungen habe die Stadt Bremen erneut einen Rekord aufgestellt. Zudem seien etwa 35 Millionen Tagesbesuche in der Stadt gezählt worden. „Das zeigt, dass Bremens Attraktivität als Reiseziel stetig wächst“, so die Senatorin.



Mit 2.488.746 Übernachtungen in der Stadt Bremen verzeichnet das Statistische Landesamt Bremen einen Anstieg von 5,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Land Bremen waren es 2.918.286 Übernachtungen, ein Plus von vier Prozent gegenüber 2023. Das sei kein Zufall, „sondern das Ergebnis einer gezielten und erfolgreichen Strategie im Stadtmarketing“, erklärte Vogt. Der Tourismus sei längst ein zentraler Wirtschaftsfaktor für Bremen, sichere über 30.000 Existenzen und bringe jährlich 1,8 Milliarden Euro Brutto-Umsatz für Handel und Gastgewerbe. Mit der Citytax habe Bremen seit April 2024 gezielt in die Weiterentwicklung dieses Erfolges investiert, unter anderem in die große „Mehr als Märchen“-Kampagne mit der Deutschen Bahn, in Außenwerbung an deutschen Bahnhöfen, Aktivitäten im Binnenmarketing und in diverse Online-Maßnahmen. Die Zahlen belegten, „dass das einen sichtbaren und nachhaltigen Effekt hat.“

Rund achtzig Prozent der Übernachtungsgäste reisten nach Angaben des Statistischen Landesamts Bremen aus Deutschland an die Weser und blieben im Schnitt zwei Nächte. Von den insgesamt fast 2,5 Millionen jährlichen Übernachtungen wurden dementsprechend etwa zwanzig Prozent von ausländischen Reisenden gebucht. ←



ÜBERNACHTUNGEN IN DER STADT BREMEN

2023: 2.359.490
2024: 2.488.746

ÜBERNACHTUNGSGÄSTE IN DER STADT BREMEN 2024

aus Deutschland: 80 %
aus dem Ausland: 20 %



HERKUNFT AUSLÄNDISCHER ÜBERNACHTUNGSGÄSTE IN DER STADT BREMEN 2024

Platz 1: Niederlande
mit 94.198 Übernachtungen (+ 11,7 %)

Platz 2: Dänemark
mit 37.122 Übernachtungen (+ 4,8 %)

**Platz 3: UK (Vereinigtes
Königreich)**
mit 30.559 Übernachtungen (- 9,9 %)



GROSSES BAUPROJEKT AM SEDANPLATZ

→ Am Sedanplatz in der Vegesacker Innenstadt entstehen in drei Bauabschnitten neue Geschäfts- und Wohnflächen. Mit dem Abriss des ehemaligen Asia-Marktes sowie eines Teils des Finanzamts hat der erste Bauabschnitt begonnen. Anschließend wird auf dem Grundstück ein vierstöckiges Geschäftshaus errichtet, das die renommierten Bremer Hilmes Lamprecht Architekten entworfen haben. Ankermieterin in den beiden unteren Etagen wird die Sparkasse Bremen AG, darüber entstehen Praxisflächen.

„Neben der Stadtteilfiliale der Sparkasse Bremen werden eine Physiotherapiepraxis und eine Augenärztin einziehen. Das Gebäude ist bereits zu hundert Prozent vermietet, die Fertigstellung ist für den Herbst 2026 geplant“, sagt Olaf Mosel, Geschäftsführer der M Projekt GmbH & Co. KG. Mosel sowie Thorsten Nagel von der PROCON Gruppe sind die Investoren des Projekts.

Im nachfolgenden zweiten Bauabschnitt werden 25 moderne Eigentumswohnungen über einer Tiefgarage entstehen. Der dritte Bauabschnitt umfasst die Markthalle, für die die beiden Investoren von der Stadt Bremen, vertreten durch die WFB, ein Erbbaurecht erworben haben. Nach dem Auszug des aktuellen Mieters (Tedi) ab 2029 wird an dieser Stelle ein viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus realisiert, das im Erdgeschoss zudem Gastronomie und Einzelhandel bieten und so für eine Belebung rund um den Sedanplatz sorgen wird. Das mit dem Finanzamt bebaute Grundstück und die umliegenden Flächen hat die WFB den beiden Investoren im Auftrag von Immobilien Bremen verkauft. ←

AUFTAKT FÜR DEN KLIMA-WALDPARK

→ In Oslebshausen haben im Februar die ersten Arbeiten für den neuen Klima-Waldpark begonnen. Auf der Brachfläche sowie im angrenzenden Waldgürtel zwischen dem Wohnkomplex Wohlers Eichen und dem Pulverberg wurden einige Bäume und Sträucher entfernt, um Platz für neue Wegeverbindungen zu schaffen. Die Arbeiten konnten vor dem Beginn des Sommerfällverbots erfolgen, das seit dem 1. März gilt.

Mit dem Klima-Waldpark Oslebshausen entsteht auf einer 1,4 Hektar großen Brachfläche zwischen dem Gewerbegebiet an der Riedemannstraße/Reiherstraße, der Wohnanlage Wohlers Eichen und der Grundschule Auf den Heuen ein Naherholungsgebiet als grüne Pufferzone zwischen Gewerbegebiet und Wohnbebauung. Der Klima-Waldpark setzt auf

klimaresiliente Baumarten, vielfältige Bewegungsangebote und Rückzugsorte in der Natur. Neben der Aufforstung sind zudem barrierefreie Wege und Sitzmöglichkeiten geplant.

Nach den Rodungsarbeiten werden Ausschreibungen für Vergabeverfahren für den Landschaftsbau und begleitende Maßnahmen auf den Weg gebracht, bevor die Hauptmaßnahme – Aufforstung und Wegebau – beginnen kann. Die Arbeiten werden zudem von einer Kampfmittelsuche und archäologischen Untersuchungen begleitet. Die Fertigstellung des Klima-Waldparks kann bis zu einem Jahr dauern, da Pflanzzeiträume zu berücksichtigen sind. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert und durch die WFB betreut. ←

NEUER GESCHÄFTSFÜHRER BEI DER BAB

→ Bei der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven hat zum 1. Februar 2025 ein Wechsel in der Geschäftsführung stattgefunden. Michael Lücken, seit 2022 Teil der Geschäftsführung und davor fünf Jahre in leitender Position in der Marktfolge, verabschiedete sich auf eigenen Wunsch aus der Doppelspitze und übernimmt eine neue Position in einem marktstrategischen BAB-Fachbereich. Sein Nachfolger an der Seite von Ralf Stapp ist Torsten Fischer, bislang Leiter der Marktfolge Kredit bei der ETRIS Bank GmbH in Wuppertal.

„Michael Lücken war stets eine Bereicherung für die BAB. Seine wertschätzende und konstruktive Art der Zusammenarbeit wurde von allen Kolleginnen und Kollegen sehr anerkannt. Vor allem bei der Digitalisierung der BAB konnte er mit seinen Ideen und seiner Kompetenz das Team voranbringen“, bedankten sich BAB-Aufsichtsratsvorsitzende Maike Frese und Ralf Stapp, Vorsitzender der Geschäfts-

führung.

Nachfolger Torsten Fischer (56) ist gebürtiger Bremer und Diplom-Kaufmann. Sein Werdegang weist einen stetigen Bankenbezug auf, die Marktfolgeseite hat er mit langjähriger Führungsverantwortung bei verschiedenen deutschen Kreditinstituten kennengelernt. ←



Neu in der Geschäftsführung der BAB: Torsten Fischer (Mitte) hat an der Seite von Ralf Stapp, Vorsitzender der Geschäftsführung (rechts) den Posten des Mitgeschäftsführers von Michael Lücken (links) übernommen.

BEWERBUNG UM DEN BREMER UMWELTPREIS

→ Ob faire Lieferketten, umwelt- oder klimafreundliche Produkte oder effiziente Prozesse – nachhaltiges Wirtschaften hat viele Facetten und ist notwendiger denn je. Der Wettbewerb „Bremer Umweltpreis“ ist am 25. März in die sechste Runde gegangen. Gesucht werden Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven, die sich mit herausragenden Produkten, Projekten und Verfahren zur Entlastung von Umwelt und Klima um den mit 10.000 Euro dotierten Preis bewerben. Die BAB ruft interessierte Unternehmen auf, sich bis zum 30. Mai 2025 um den Bremer Umweltpreis 2025 zu bewerben. Ein Bewerbungsformular steht unter bremerumweltpreis.de zum Download bereit. Bewerbungen sind per E-Mail an bewerbung@bremerumweltpreis.de zu richten. ←

SENATSEMPFANG ZUM DIVERSITY TAG 2025

→ Eine Veranstaltung zum Thema „Diversity als Wettbewerbsvorteil für KMU“ bieten die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation und die BAB anlässlich des Deutschen Diversity-Tages 2025 an. In einem spannenden Impulsvortrag wird Prof. Dr. Janina Sundermeier, Professorin für Digital Entrepreneurship und Diversity an der Freien Universität Berlin, zum Thema „Vielfalt für Innovation“ referieren. Anschließend werden drei Unternehmen ihre Vorhaben zum Thema „Diversity als Wettbewerbsvorteil“ präsentieren und diskutieren. Die BAB wird zudem die Förderung „Diversity in KMU“ sowie die ergänzende neue Initiative „BAB Diversity Haus“ vorstellen. Die Veranstaltung findet in der Oberen Rathauhalle, Am Markt 21, 28195 Bremen statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. ←

Anmeldung unter: senatskanzlei-bremen-veranstaltungen.de

LITE GAMES EROBERT IN DER ÜBERSEESTADT BREMEN NEUE SPIELE-HORIZONTE

→ Wer erinnert sich nicht an gesellige Spieleabende mit der Familie oder Freundinnen und Freunden, bei denen Klassiker wie Rommé, Mau Mau oder Yatzy für unvergessliche Momente sorgten? Genau dieses Gefühl greift das Unternehmen LITE Games seit 2014 auf und bringt die vertrauten Spieleklassiker als mobile Games zurück – nostalgisch im Kern, aber digital und modern im Gewand. 2024 zog LITE Games von Hamburg in die Bremer Überseestadt.

„Unsere Mission ist es, leicht zugängliche Spielklassiker nicht nur digital zu adaptieren, sondern ihnen durch innovative Spielmechaniken und zeitgemäßes Design neues Leben einzuhauchen. Die Möglichkeit, Spielerinnen und Spieler emotional zu berühren, neue Welten zu erschaffen, begeistert mich sehr“, sagt Geschäftsführer Michael Becker. Ein zentraler Fokus liegt dabei auf der Förderung



Das Team von LITE Games freut sich über einen gelungenen Start in der Überseestadt Bremen (v. l. n. r.): Ali Najafi (Product Manager), Oliver Oltmann (Senior Graphic Designer), Malte Köpke (Marketing), Maurice Seidel (QA & Support-Manager) und Michael Becker (Geschäftsführender Gesellschafter/Managing Director).

von Gemeinschaftserlebnissen. Multiplayer-Optionen ermöglichen es, gemeinsam zu spielen und Erlebnisse zu teilen – unabhängig vom Ort. Bei Klassikern wie Mühle oder Rommé sorgen intelligentere KI-Gegner für mehr Herausforderung und Abwechslung.

DIE ÜBERSEESTADT - DER PERFEKTE STANDORT

2024 kehrte das Unternehmen seinem Standort in Hamburg den Rücken und siedelte sich in Bremen an, um das Team besser zu vernetzen und kreative Synergien zu schaffen. „Wir schätzen die Nähe zu anderen innovativen Unternehmen und Netzwerken, die uns unterstützen“, schwärmt der Geschäftsführer. Gleichzeitig bietet der neue Standort die Chance, talentierte Fachkräfte aus Bremen und Umgebung zu gewinnen. Besonders die Überseestadt, wo LITE Games inzwischen angesiedelt ist, hat es dem Unternehmer angetan: „Die moderne Infrastruktur, die exzellente Anbindung und das inspirierende Umfeld passen perfekt zu unserer Unternehmenskultur.“

ZUKUNFTSPÄNE: KI, CLOUD-GAMING UND NEUE PROJEKTE

Bei der Ansiedlung hat die WFB die Suche nach Büroräumen unterstützt und wichtige Kontakte vermittelt. Sie steht LITE Games auch weiterhin zur Seite, besonders bei der Rekrutierung von Fachkräften und der Vermittlung zu relevanten Netzwerken. Das Unternehmen plant, sein Team weiter auszubauen und innovative Projekte umzusetzen. Vor allem Künstliche Intelligenz (KI) und Cloud-Gaming stehen dabei im Fokus. ←

<https://www.lite.games/de/>

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Ansgaritorstraße 11, 28195 Bremen

Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de

Projektleitung : Juliane Scholz (v.i.S.d.P.), Jann Raveling
Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz

wfbnews@wfb-bremen.de

Lektorat: Mona Fendri (WFB)

Fotos: WFB, Jan Rathke (S. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12), Frank Pusch (S. 1, 3, 4, 5), WFB/Lehmkuhler (S. 3, 11),

Hilmes Lamprecht Architekten (Visualisierung S. 10)

Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)

Druck: MüllerDitzen GmbH

DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der Bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter www.wfb-bremen.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über mail@wfb-bremen.de anfordern.



Wollen Sie die WFB News abonnieren oder abbestellen?
Dann melden Sie sich bei uns unter:
internetredaktion@wfb-bremen.de

